

Alte Handwerkstradition kam zum Einsatz Pensionierte Steinbrecher zogen Bossensteinmauer hoch

Mühlheim (EK) In Mühlheim läuft die Dorferneuerung auf vollen Touren. Dank des Einsatzes von rüstigen Rentnern entstand im Zentrum eine neue Bossensteinmauer, also eine Mauer mit Steinen, die von Hand behauen sind.



Die Friedhofsmauer in Mühlheim wurde in traditioneller Handwerksmanier hochgezogen. - Foto: oh

Ursprünglich sollte die straßenseitige Friedhofsmauer nach Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Amt für Ländliche Entwicklung saniert werden. So hatte das auch die Kirchenverwaltung gewünscht. Nachdem jedoch Wandputz und betonierte Abdeckplatten entfernt waren, wurde festgestellt, dass die Mauer auf Grund massiver Frostschäden nicht mehr sanierbar ist.

Aus diesem Grunde wurde nach Genehmigung durch die Unteren Denkmalschutzbehörde die gesamte Mauer von vielen freiwilligen Helfern aus Mühlheim sorgfältig abgetragen und wiederverwendbare Stein zwischengelagert. Denn die alte Bossensteinmauer sollte in ihrer ursprünglichen Art wieder hergestellt werden. Dazu wurden Mauersteine aus dem Steinbrüchen um Mörsheim erworben und in traditioneller handwerklicher Art Schicht für Schicht weitgehend trocken hochgezogen.

Pensionierte Steinbrecher legten dabei Hand an. Gerade Rudolf und Barbara Bader und der Friedhofsnachbar Gottfried Zinsmeister (80 Jahre) haben in Zusammenarbeit mit der Baufirma ein kleines Kunstwerk vollbracht. Die ehemaligen Steinbrecher ließen ihre Jahrzehnte lange Erfahrung in die Arbeit mit einfließen, so dass eine Mauer in einer Bauweise, die heute fast nicht mehr zur Ausführung kommt, in Mühlheim für jedermann wieder sichtbar geworden ist.